

„Vorfahrt für sicheres Fahren- Jugend übernimmt Verantwortung“



- ein Projekt des Printmedienkurses am Perthes-Gymnasiums Friedrichroda
- unter der Leitung von Angela Schwarz
- Veranstalter: IZOP-Institut in Kooperation mit einigen Regionalzeitungen & Institutionen, die sich für Sicherheit im Straßenverkehr einsetzen
- unser Thema: „Wie sicher ist unser Schulweg?“
- kostenloser Zugang zur TLZ online zum Recherchieren/Unterstützung durch Redakteure
- verschiedene Interviewpartner, z.B. Busunternehmen oder Polizei
- Onlineumfrage für Schüler und deren Eltern des Perthes-Gymnasiums
- Erarbeitung und Erstellung von Textbeiträgen und Grafiken in den Gruppen

Vorfahrt für sicheres Fahren?

Der Printmedienkurs unseres Gymnasiums stellt sein aktuelles Projekt vor.

In den letzten Wochen und Monaten nahm der Printmedienkurs unserer Schule am bundesweiten Wettbewerb „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ teil.

Dieser Wettbewerb wird vom IZOP-Institut für Straßenverkehr ein- und richtet sich an Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 12 der Haupt-, Real-, Gesamt- und berufsbildenden Schulen sowie Gymnasien.



Schülerinnen der Klasse 10 aus dem Printmedienkurs

Ziele des Projekts sind die Förderung der Verkehrserziehung, die sichere Teilnahme am Straßenverkehr, die Stärkung der Basiskompetenzen Lesen und Schreiben sowie die Verbesserung der Fähigkeiten, mit traditionellen und neuen Medien sinnvoll umzugehen...

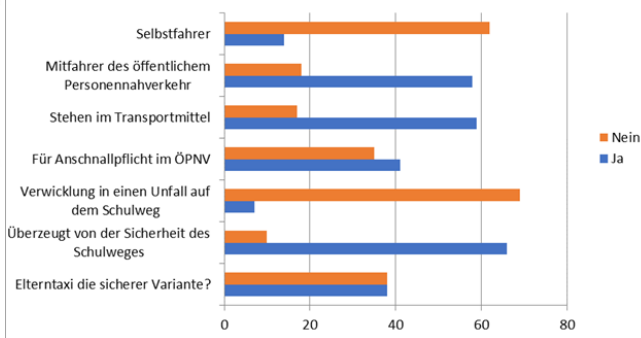
bewertet, die die besten Gruppen ausgewählt. Zu gewinnen gibt es drei Preise, bei denen bis zu 600€ Preisgeld winken.

Der Printmedienkurs unserer Schule hat sich die Aufgabe gestellt, die Sicherheit unserer Schulwege zu prüfen und kritisch zu beurteilen. Aufgrund dieses Themas haben wir uns mit den Unterthemen: „Gefahren auf dem Schulweg - Alltäglicher Stress vor der Schule“, „Sind unsere Schulwege sicher? - So denken die Schüler und Eltern über die Sicherheit unseres Schulwegs“, „Ist der Bus das sicherste Transportmittel?“, „Unfälle auf dem Weg zur Schule“, „Ist das (Verkehrs-) Chaos an der Schule vermeidbar?“ und „Mehr Sicherheit für Kinder - Der Lichttunnel“ beschäftigt.



Logos der am Projekt beteiligten Institutionen

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zeichnet gute Leistungen teilnehmender Schüler aus. Am Ende dieses Wettbewerbs erscheinen die Texte der einzelnen teilnehmenden Klassen bzw. Kurse in der betreffenden Regionalzeitung, welche beim Printmedienkurs unserer Schule die Thüringer Allgemeine (TA) ist. In dieser wird eine ganze Seite zum Projekt erscheinend. Diese Seite wird von einer Jury



Jeden Morgen verstopfen vor dem Gymnasium in Friedrichroda Busse und Elterntaxis die Engeln-Wendestraße. Zu allem Überflus liegt die Haltestelle auf der gegenüberliegenden Seite der Schule, so dass sich die Schüler durch ein Bahn- oder Zebrastreifen. FOTO: IZOP/INSTITUT

Stress vor der Schule

Jeden Morgen bricht vor dem Gymnasium in Friedrichroda ein großes Verkehrschaos aus

Von Josephine Jakobitz und Denise Krumbein
Jeden Morgen bricht vor dem Gymnasium in Friedrichroda ein großes Verkehrschaos aus. Die Elternstaus sind ein Problem, das viele Schüler und Eltern betrifft. Die Situation ist besonders schwierig, wenn die Haltestelle für den Bus auf der gegenüberliegenden Seite der Straße liegt...

Rettender Tunnelblick

Der Lichttunnel zeigt, die wichtig reflektierende Kleidung in der Dunkelheit ist

Von Jenny Cramer
Viele Eltern kritisieren auch die unpassenden Abfahrtszeiten und die unregelmäßige Taktierung, in der die Busse fahren, welche aus dem Unfallschaden der wartenden Kinder an den Bushaltestellen erhöht. Sowohl Schüler als auch Eltern würden Geschäftsleute unterstützen wollen auf der B 88 schnell finden.

sonen in der Nacht ermöglicht. Ein Hinweis für Eltern, worauf sie beim Kauf von Bussen oder Jacke achten sollten. Der Tunnel zeigt, dass Personen aus 160 Meter Entfernung vor zu sehen sind, wenn sie reflektierende Kleidung tragen. Ein Autofahrer mehr Zeit zum Reagieren...

Sitzplätze reichen nicht für alle Schüler

Kleine Kinder können sich im Gang nicht richtig festhalten und kommen durch ihre schweren Ranzen schnell ins Straucheln

Von Helene Schöcker
Währenddessen stürmen andere Fahrgäste in den Bus, um nach einem Sitzplatz zu bekommen. Viele denken, dass sie ein Recht darauf hätten. Für die Kapazitäten der Busse werden aber alle Stuh- und Sitzplätze gezählt. Dabei hat man offenbar nicht bedacht, dass jeder Schüler einen Ranzen trägt, der etwa genauso viel Platz einnimmt wie eine weitere Person...

mehr als die doppelte Anzahl an Bussen benötigt werden, erklären die Busunternehmer. Während der Fahrt haben die stehenden Schüler zwar die Möglichkeit, sich an den Griffen am Sitz oder in den Schläufen an der Decke festzuhalten. Jedoch fällt es den kleinen Schülern schwer, die Schläufe überhaupt zu erreichen und werden bei einer Vollbremsung durch die Überfüllung der Busse ist nicht das Aussteigen selbst sehr schwer bis gar nicht möglich. Die Busunternehmen vertreten die Ansicht, dass die Ausstattung selbst nicht noch effizienter gestaltet werden kann. Damit bleibt auch die Sicherheit auf der Strecke.

Ergebnis

- Erfahrungen im journalistischen Schreiben
Erkenntnisse zur Sicherheit im Straßenverkehr
praktische Demokratieerfahrung
Anwendung demokratischer Verfahren zur Themenwahl und zur Recherche (Umfragen)
kooperative Arbeitsformen
Aufgreifen unserer Sichtweisen in der Presse (Veröffentlichung in TA/TLZ und Schülerzeitung)

Schüler schreiben Zeitung

Verkehrssicherheit als Unterrichtsthema
Gotha. Das Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ leistet einen Beitrag zur Verkehrserziehung in den Schulen und transportiert die Themen Verkehrssicherheit und partnerschaftliches Miteinander im Straßenverkehr in den Unterricht. Es ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Initiative „Kavaliere der Straße“ – Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen und des Aachener IZOP-Instituts. Redaktionell begleitet wird es von zwölf Tageszeitungen.

Vorschläge für größere Sicherheit

Von Emily Adlung und Anne Schütz
Friedrichroda. Mehr als die Hälfte der 78 befragten Schüler und 29 Eltern findet, dass die größten Gefahrenquellen beim Überqueren der Straße und in überfüllten Bussen bestehen. Das ergab eine Online-Umfrage über die Sicherheit auf dem Schulweg. Sowohl Eltern als auch Schüler schlugen zahlreiche Verbesserungen vor. Einige Schüler wünschen, dass die Busfahrt auch in der Oberstufe kostenlos bleibt. Dies könnte dazu beitragen, dass weniger Autos vor der Schule parken müssen, welches das städtische Chaos reduzieren würde. Weitere Vorschläge betreffen den Bau von Radwegen, damit Schüler von umliegenden Orten besser mit dem Fahrrad zur Schule gelangen und so die vollen Busse vermeiden könnten, sowie die Installation von Ampeln und Fußgängerüberwegen. Diese sollten dort stehen, wo Schüler stark befahrene Straßen aufgrund von Umsteigetabus überqueren müssen.

